

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 39.

Sonnabend, den 14. Mai 1910.

20. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle die Eltern und Pflegsbevollmächtigten, welche Kinder für dieses Jahr hier zur erstmaligen Impfung

zu bringen haben, die nicht in Bretinig geboren sind, haben dieselben bis zum 18. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Bretinig, den 9. Mai 1910.

Behold, Gemeindevorstand.

Pfingsten.

Nun heißt der Lenz in Wald und Feld
Die tausend Knospen sich entfalten,
Es rücket sich die große Welt,
Nach Ostern Pfingsten jetzt zu halten;
Und heute sieht's durch Wald und Flur
Wie wunderfeliges Frohlocken:
Pfingsthauber atmet die Natur,
Und „Pfingsten“ jubeln rings die Vögel.

Drum auf, du armes, müdes Herz!
Was soll dein Grübeln noch, dein Jagen?
Was drückt dich noch des Winters Schmerz
In diesen selgen Reuejahren?
Es ruht der Glockenklang dir zu:
„O, gib dich hin des Lichtes Walten!
Der Morgen strahlt, so 'll' auch du,
In klammen Pfingsten nun zu halten!“

Was Arbeiter-Aus- sperrungen kosten.

Welche Unsummen Kapitalien von den Arbeitern angeammelt werden müssen, damit genügende Reserven bei etwaiger Aussperrung zur Unterhaltung der Ausgesperrten vorhanden sind, davon macht man sich einen Begriff, wenn man die Zahlen der letzten Bauarbeiter-Aussperrung zugrunde legt. Nimmt man diese Zahl nach verlässlicher Schätzung mit 150 000 an, so gehören zur Unterhaltung dieser Ausgesperrten wöchentlich etwa 2 Mill. Mk. Rechnet man nur die Ziffern, die von den Arbeitnehmerverbänden angegeben werden, also 70 000 Arbeiter zu 12 Mk. die Woche gleich 840 000 Mk., 22 000 Zimmerleute zu 13,20 Mk. gleich 290 400 Mk. und 24 000 Bauhilfsarbeiter gleich 488 000 Mk., so benötigen diese 1 618 000 Mk. Ausgesperrten eine Unterstützungssumme von 1 618 000 Mk. Dabei sind die Rindergelder nicht gerechnet. Nimmt man aber an, daß tatsächlich 150 000 Arbeiter ausgesperrt sind oder waren, so werden wöchentlich rund 2 100 000 Mark notwendig sein. Dauert die Aussperrung einige Wochen, so kann sie den Arbeitern

10 bis 20 Millionen Mark

kosten. Dabei ist die in den Nebenberufen entfallende Arbeitslosigkeit und Unterstützungsbedürftigkeit ganz außer acht gelassen. Daraus kommen nun für die Arbeiter die Verluste an Lohn für die ersten vierzehn Tage, die mit 1 500 000 Mk. pro Tag nicht zu hoch gerechnet sind, d. h. für die ersten zwei Wochen rund 18 Mill. Mark. Weiter verlieren die Ausgesperrten pro Woche etwa 9 Mill. Mk. an Lohn, solange als die Aussperrung dauert. Nimmt man an, die Aussperrung dauert fünf Wochen, so kommt für

Verlust an Unterstützungsgeldern
bei den Klassen und für den Verlust an Arbeitsverdienst heraus 2,1 mal 3 Millionen und 18 Millionen und 9 mal 3 Millionen, d. h. die gewaltige Summe von 51 300 000 Mark, 1 300 000 Mark mehr, als die Gewerkschaften überhaupt besitzen sollen. Auf Seiten der Arbeitgeber läßt sich natürlich der Schaden überhaupt nie festlegen. Der Zinsverlust allein dürfte auf dieser Seite schon in die Millionen gehen. Auf beiden Seiten kann man alles in allem annehmen, daß eine vierwöchige Aussperrung der Bauarbeiter insgesamt etwa 75 Mill. Mk. Kosten verursacht, und daß jede weitere Woche Aussperrung mit 25 Mill.

Mk. Unkosten (für beide Teile zusammengezogen) verknüpft ist.

Deutliches und Sächsisches.

Bretinig. Einen wertvollen Vortrag für Hausfrauen und Köchler hielt am Sonntagabend im Salkhof zur Kasse Herr A. Lehmann Dresden, Inhaber einer Lehr-Anstalt. Seine Methode des „Punktblanzbügelns“, die er mit einer Dally-Blatte ausführte, ist einfach und dabei so kunstvoll durchdacht, daß dieselbe die weiteste Verbreitung im Publikum verdient. Jede Dame ist sofort imstande, mit den einfachen Mitteln die Kunst des prächtigen Wiener Glanzbügelns zu erlernen. J. B. führte der Referent mit Hilfe eines jungenartigen Instrumentes die herrlichen Stickmüller in Herrenhochzeiten und Damenkränzen vor, was allgemeine Bewunderung hervorrief. Auch sprach Herr Lehmann über Reinigung von Kleidern (evidente, wolkene) und Herrenanzügen, was jede Hausfrau durch Gebrauch der Gebr. Haas-Seife „Wäscheholz“ mit unsehlichem Erfolge selbst ausführen kann. — Da bereits am Vortage-Abend großes Interesse für Platt-Unterricht vorhanden war, gedenkt Herr Lehmann nach Pfingsten einen Unterrichtskursus in Bretinig abzuhalten, welcher nachmittags und abends stattfinden soll. Honorar 5 Mk. Näheres darüber wird in seinem nächsten Vortrag noch bekannt gegeben.

Bretinig. Am 2. Mai wurden hier 512 Arbeiter gezählt in 63 Betrieben und zwar 282 männliche und 230 weibliche.

Großröhrsdorf. Die hiesige Sanitätskolonne hat einen ausangereichten Militärkrankenwagen zur unentgeltlichen Benutzung leihweise erhalten.

Großröhrsdorf. (Teures Feuerungsmaterial.) 6800 Bücher des Rabatt-Sparvereins Röhrsdorf, Wert 34 000 Mk., wurden am Montag im Dien der hiesigen Elektrizitäts-Werke durch Verbrennung vernichtet.

Ramenj. Aus Anlaß des Pfingstfestes verkehren auf der Linie Ramenj-Krusdorf (—Dresden) folgende Sonderzüge:

Sonnabend, den 14. Mai:		
Vorzug ab Ramenj	5,27, an Krusdorf	6,10
"	12,02, " "	12,46
"	Krusdorf 12,54, " Dresden	1,21
"	Ramenj 2,52, " Krusdorf	3,30
"	Krusdorf 8,00, " Ramenj	8,40
Sonntag, den 15. Mai:		
Vorzug ab Ramenj	8,28, an Krusdorf	9,10
"	Krusdorf 10,23, " Ramenj	11,04
Montag, den 16. Mai:		
Vorzug ab Ramenj	7,01, an Krusdorf	7,47
"	Krusdorf 8,00, " Ramenj	8,40

Die Züge halten auf allen Unterwegsstationen. — Es wird den Reisenden dringend empfohlen, sich frühzeitig auf den Bahnhöfen einzufinden und im Interesse einer gefügigen Beförderung (Erreichung der Anschlüsse auf den Uebergangsstationen) die Vorzüge zu benutzen.

Ramenj, 12. Mai. Heute von vormittag 11 Uhr an wurde auf dem Schießstand des Schützenhauses das diesjährige Gendarmeschießen der Amtshauptmannschaft Ramenj abgehalten. Anwesend waren die Herren Amtshauptmann Kammerherr v. Erdmannsdorf, sowie Gendarmes-Regier-Rat

und Regierungsassessor v. Litzow von der Gendarmes-Inspektion in Dresden. Preise errangen sich die Herren Gendarm Fleischer-Obling (1. Preis auf 74 Ringe), Gendarm Rämpfe-Kralau (2. Preis auf 74 Ringe, Stechschuß) und Gendarm Holzweilig 2. Pulsnitz (3. Preis auf 66 Ringe) bei je 7 Schuß freihändig mit Pistole. Beim Schießen mit Gewehr erhielten Gendarm Jocher-Großröhrsdorf (73 Ringe) den 1., Rämpfe-Kralau (72 Ringe) den 2. und Brand-Königsbrück (68 Ringe) den 3. Preis.

Dresden. Auf eine im Sächs. Landtage vom Abgeordneten Fröhndorf in Sachen des Kampfes im Baugewerbe eingebrachte Interpellation verlas der Staatsminister Graf Biehlmann von Eckardt eine Erklärung, der zu entnehmen war, daß eine Vermittlung bei einem Lohnkampf zu früh oder zu spät erfolgen kann. Im Bauarbeiter-Kampfe gegen die Arbeiter habe bisher keine der beiden Parteien diese Vermittlung nachgesucht. Wenn ein solcher Wunsch an die Regierung kommt, werde sie prüfen, ob die Sache erfolgversprechend ist, und je nach dem Ergebnis dieser Prüfung handeln. Dem Vernehmen nach würden jetzt von Dresden aus Versuche gemacht, Verhandlungen der Parteien anzubahnen. Die Arbeitnehmer sollen geneigt sein, in diese Verhandlungen einzutreten; dagegen stehe die Entschließung der Arbeitgeber noch aus. Hoffentlich werde auch die Haltung der Arbeitgeber eine entgegenkommende sein, so daß die Verhandlungen vom Geiste der Versöhnung getragen werden und zur Wiederherstellung des Friedens führen. Was die Staatsbauten anlangt, so habe das Finanzministerium mitgeteilt, daß die Unternehmer rechtlich an die Lieferfristen gebunden sind. Fristüberschreitungen seien noch nicht zu verzeichnen und auch keine Fristverlängerungsgesuche lägen vor. Ueber etwa eingehende Gesuche dieser Art werde von Fall zu Fall entschieden werden, und zwar mit besonderer Beachtung des Staatsinteresses.

Der Landesauschuss und die Vorsitzenden der Bezirks- und Kreisverbände des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren halten am 22. Mai zu Dresden eine wichtige Jahresversammlung zur Förderung des Feuerwehrens im Königreich Sachsen ab. Nach Mitteilungen des Vorsitzenden Art durch Herrn Branddirektor Weigand-Schemmig wird über die Aufnahme von mit körperlichen Leiden behafteten Männern in die Feuerwehr beraten, wozu Herr Stadtrat Reich-Gaunz referiert, Ueber das Gesetz zur Reform der Landesbrandversicherungsanstalt unter besonderer Berücksichtigung des Feuerlöschwesens spricht Herr Branddirektor Weigand. Längere Besprechungen werden über die Verhältnisse des sächsischen Landesfeuerwehrens erfolgen.

Dresden, 11. Mai. Die Ankunft des „J. III“ mit dem Grafen Zepelin an Bord steht nunmehr bestimmt für Ende Mai oder Anfang Juni in Aussicht. Der Tag steht allerdings naturgemäß heute noch nicht fest, doch ist bereits in den nächsten Tagen die Festlegung des Termins zu erwarten. Der Botschafter für baltische Kundgebungen zu Dresden hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, dem Grafen

Zepelin eine Duldung in der Form eines großen Kommisses darzubringen, der voraussichtlich im Gewerkehaushalt oder im Ruppelsaal des Ausstellungspalastes stattfinden wird.

Zittau. Zum Kreisvorturnerturnen, welches vom 16. bis 18. Juli d. J. stattfindet, sind jetzt die Einladungen an 1205 Vereine der sächsischen Turnerschaft ergangen. Es wird allein mit dem Eintreffen von 4000 Vorturnern gerechnet.

Das „Große Los“ der Dresdner Pferdelotterie ist nach Plauen i. V. gefallen. Der glückliche Gewinner ist ein Handwerksmeister, der nach Dresden reiste, seinen Gewinn in Empfang nahm und vierstündig nach Plauen zurückkehrte. Am Pfingstfest soll auch die Familie das Vergnügen einer vierstündigen Fahrt genießen. Vor drei Jahren fiel der Hauptgewinn derselben Lotterie gleichfalls nach Plauen.

Ein entschlossenes kleines Mädchen. Das 4 Jahre alte Mädchen Dippmann in Buchwa fiel von einer Wassertröppe in die Mulde. Ihre 5 jährige Gespielin Ella Jäger erlöste sie an den Kleidern und hielt sie solange fest, bis auf ihr Geschrei Erwachsene herbeikamen und das gefährdete Kind retteten.

— Zwölf Katze — 7 Männer und 5 Frauen — traten in Gersdorf l. S. zur evangelisch-lutherischen Kirche über.

Schemmig. Ein aufregender Vorgang spielte sich, wie erst jetzt bekannt wird, am letzten Sonnabend im hiesigen Gerichtsgebäude ab. An diesem Tage sollte der Eindrücke Gustav Bernhard Chares, der sich im Untersuchungsgewahrsam befand und zu einer Vernehmung vorgeladet worden war, von einem Gerichtsdiener wieder nach der Zelle zurückgebracht werden. Im Erdgeschoß des Gerichtsgebäudes warf der Verbrecher den ihn führenden Beamten plötzlich zu Boden und stieß ihn mit dem Stiefel so heftig an die Stirn, daß er die Gedanken verlor. Diesen Augenblick benutzte Chares, um zu fliehen. Er kam mit der Eisenbahn bis Dresden, wo er festgenommen wurde.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag den 16. Mai: 1. Pfingstfeiertag: 8 1/2 Uhr: Festgottesdienst in der pfingstlich geschmückten Kirche.

2. Pfingstfeiertag: 8 1/2 Uhr: Festgottesdienst verbunden mit Festgottes der Kirchenchor: „Gott, der du vom Himmel bist“, Lied für gem. Chor von Gläser.

An beiden Festtagen Kollekte für d. sächs. Kirchenfonds.

Getraute: Ida Eisa, T. d. Fabrikarb. Emil Robert Edwin Behold. — Friedrich Walter, S. d. Restaurateurs und Fleischermeisters Friedrich Wilhelm Wille. — Alma Heide, T. d. Maurers Ernst Robert Menzner. — Edward Kurt, S. d. ledigen Fabrikarbeiters Martha Linda Hartmann.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Otto Kurt, S. d. Fabrikarbeiters Ernst Paul Duda Nr. 2601. — 2 Totgeburt.

Scheidung: Färberlehrl. Martin Georg Schöbel in Bretinig mit Hulda Linda Behner 334c.

Sterbefälle: Fabrikarb. Gottlieb Hermann Ritsche Nr. 1261, 61 J. 10 M. 22 T. alt.